Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. **Donnerstag, den 27. Mai 1869.** Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. **Nr. 120.**

Spiritus-Steuer und Börsen-Steuer.

Die Erhöhung der Spiritus-Steuer wird ohne Zweifel auf die Spiritus-Production und die gesammte von ihr abhängige Landwirthschaft eine weit größere Wirkung ausüben, als nach der bloßen Schätzung des davon erwarteten Steuer-Ertrages zu erwarten wäre. Zwar kann man auf die früheren Steuer-Erhöhungen hinweisen und daraus den Schluß ziehen, daß die Befürchtungen wegen des allgemeinen Ruins der Landwirthschaft sich diesmal ebensowenig bewahrheiten werden, wie damals, allein der Schluß wäre doch insofern voreilig, als sich seit den früheren Steuer-Erhöhungen die Verhältnisse mannigfach geändert haben. Einmal frägt es sich, ob die Spiritusfabrikation im Stande sein wird, auch jetzt noch ähnliche technische Fortschritte zu machen, wie diejenigen waren, durch welche sie die früheren Steuer-Erhöhungen verhältnißmäßig leicht überwand. Zweitens befindet sich die Landwirthschaft überhaupt, und namentlich die unserer östlichen Provinzen, in einer großen Krisis, hauptsächlich hervorgerufen durch die auf dem Weltmarkte stattgehabten großen Umwandlungen der Preisverhältnisse in wichtigen Zweigen der landwirthschaftlichen Production, wobei wir nur an die Krisis in der Schafzucht und an die theilweise Verdrängung des Anbaues der Oelfrüchte durch den wachsenden Verbrauch von Petroleum erinnern. Drittens kommt in dieser rein landwirthschaftlichen Krisis eine Krisis des Grundbesitzes, als Reaction gegen die mehr als drei Jahrzehnte hindurch andauernd gestiegene Grundrente. Diese Krisis des Grundbesitzes wird zwar auf die Dauer zum Segen der Landwirthschaft ausschlagen, indem es grade das fortwährende Steigen der Grundrente war, was die Kosten der landwirthschaftlichen Production im Vergleiche zu anderen Ländern, so steigerte, daß die Concurrenz immer schwieriger wurde, und die Erträgnisse immer weniger lohnend zu werden drohten; aber vorläufig wirkt der auf die Grundrente geübte Druck, zumal in Verbindung mit der davon zum größten Theil abhängigen Vertheuerung und Schmälerung des Credits, als ein neues Hinderniß der landwirthschaftlichen Entwickelung. In einem solchen Augenblicke nun kann in der That die Erhöhung der Spiritus-Steuer eine weit allgemeinere Calamität zur Folge haben, als man an sich und im Hinblick auf die früheren Steuer-Erhöhungen anzunehmen geneigt sein möchte.*)

Was nun die Börsen-Steuer anbetrifft, so dürfte vor Allem die Besteuerung der Capitalien und Obligationen aller Actien- und Commanditgesellschaften in Betracht zu ziehen sein. Diese Capitalien und Obligationen sollen mit einer gleichmäßigen jährlichen Steuer von $\frac{1}{3}$ pCt. belegt werden, insofern sie Zinsen oder Dividenden bezahlen. Erscheint es nun sofort als nicht verständig, daß man alle Gesellschaften gleichmäßig zu besteuern beabsichtigt, gleichviel, ob sie 1 pCt. oder 30 pCt. Dividende tragen, so ist es sicherlich keine geringere Ungerechtigkeit, daß man nicht nur die Erträgnisse einer Gesellschaft, sondern auch ihre Passiva besteuern will. Man denke sich ein Steuergesetz, welches den Kaufmann verpflichtet, auch die Zinsen, welche er für seine Schulden zu bezahlen hat, als Einkommen zu declariren. Erwägen wir ferner, welche Wirkung diese neue Steuer hervorbringen würde, so werden wir zunächst eine kleine Umschau unter den Capitalgesellschaften halten müssen. Was zunächst die Eisenbahngesellschaften betrifft, so sind solche im norddeutschen Bunde ohne Staatsgarantie nur in den wenigsten Fällen zu Stande gebracht worden. Bei garantirten Bahnen aber trifft die Steuer nicht den Actionair, sondern den Staat, da derselbe für die Folge genau um so viel höhere Zinsen wird gewährleisten müssen, als die Steuer beträgt. Thut er dies nicht, so wird das Capital andere Anlagen suchen oder auswandern. Ungarantirte Eisenbahn-Unternehmungen, welche ohnehin in Deutschland mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, würden fernerhin gar nicht mehr in's Leben gerufen werden können, da ohnehin fast alle sehr rentablen Linien gebaut sind und nur noch Bahnen zweiten Ranges dem Unternehmungsgeist offen stehen. Die Uebertragungssteuer wird also den Eisenbahnbau, eines der wichtigsten Mittel zur Belebung des Verkehrs und Hebung der Steuerkraft, selbst unterbinden. Auf dem Gebiete des Bankwesens liegt ohnehin seit 13 Jahren alles brach. Zu den Hemmnissen, welche die Gesetzgebung verschuldet hat, noch dasjenige einer festen Dividendensteuer für ganz unsichere Erträgnisse hinzufügen, heißt dem Capital die so nothwendige Gründung neuer Credit-Institute gänzlich verwehren. Was dabei der Fiscus gewinnen soll, ist uns völlig unerfindlich. Nicht anders verhält es sich mit den anderen industriellen Unternehmungen, Boden-Credit-Anstalten, Versicherungs-Gesellschaften, Bergbau-Gesellschaften. Der Staat, welcher das größte Interesse hat, solche Anstalten zu fördern, schädigt vielmehr seine eigenen Interessen, indem er neben der bestehenden Steuer vom Reinertrage eine fixe Capitalsteuer schafft, welche den Associationsgeist vollständig niederhalten würde. So weit über die beabsichtigte Besteuerung der inländischen Werthpapiere.

*) Inzwischen bringt der Telegraph die Nachricht aus Berlin, daß daselbst die freie Besprechung aller Fractionen über das Branntweinsteuergesetz (auf Anregung Friedenthals) am 24. d. ihre Berathungen beendigt und beschlossen hat, unter definitiver Annahme des Princips der Fabrikatsteuer, bei der zweiten Lesung des Gesetzes eine Ermittelung dahingehend zu beantragen, ob durch Einführung der Fabrikatsteuer die Steuereinnahmen einen Ausfall erleiden würden, und wenn dies der Fall sein sollte, bei der dritten Lesung eine entsprechende Steuerhöhung zu genehmigen.

— Die allgemeinen Vorarbeiten zu dem Eisenbahn-Projecte Hirschberg-Petersdorf, einer kleinen Flügelbahn der Schlesischen Gebirgsbahn, sind nunmehr vollendet und das Comité, das sich für Ausführung der Bahn bemüht, hofft nunmehr, mit seinem Project demnächst weiter vorrücken zu können. Die Länge der Bahn ist auf 2 Meilen veranschlagt und die Herstellungskosten werden nicht mehr als circa 600,000 Thlr. (?) betragen. Die Steigungsverhältnisse sind günstig, etwa von 1 zu 300 von Hirschberg bis Hermsdorf, und etwa 1 zu 0 von da bis Petersdorf. Die Kosten für die Vorarbeiten, ca. 1200 Thlr., sind durch freiwillige Beiträge beschafft worden. Die Frequenz-Nachweisung, auf Grund amtlicher und statistischer Ermittelungen zusammengestellt, gewährt einen interessanten Einblick in die Verkehrsverhältnisse der Gegend. Außer den zahlreichen Fabriken verdienen auch die Granitbrüche besondere Beachtung. Die drei großen Granitbrüche bei Kunersdorf lassen eine Productions-Steigerung bis auf 50—60,000 Schachtruthen erwarten, weil der Granit daselbst feinkörnig ist und sich besonders zu Pflaster- und Bausteinen eignet. In diesen Brüchen sind Blöcke vorgekommen, welche beim Zersprengen 40 Schachtruthen Inhalt ergeben haben. Bei Hermsdorf, im sogenannten Höllenthale, und bei Petersdorf findet sich ein feinkörniger, in's Grauliche übergehender Granit in massenhaftem Anstehen, dessen Gewinnung ungemein leicht ist. Diese Brüche würden zur Hebung der Rentabilität der Bahn nicht unwesentlich beitragen. Die Berechnung des jährlichen Steinkohlenbedarfs ergiebt schon jetzt für das betreffende Bahngebiet 140,487 Tonnen oder 1,262,796 Centner. Der jährliche Umsatz an Kohlen von Hirschberg über Petersdorf nach Böhmen beträgt jetzt jährlich über 40,000 Tonnen, oder 160,000 Centner. An Güterfrachten kommen jährlich an 105,768 Ctr. auf zwei Meilen zur Abfuhr, so daß der Frachtverkehr im Ganzen an 1,368,564 Ctr. ausmacht. In Betreff des Personenverkehrs werden ca. 200,000 Personen in Ansatz gebracht. Aus dem Güterverkehr hofft man ca. 30,000, aus dem Personenverkehr ca. 36,000 Thlr. zu vereinnahmen, in Summa also 66,000 Thlr. = 11 pCt. des Anlage-Capitals.*)

— Seit längerer Zeit hat man sich im Handelsministerium mit der Frage beschäftigt, wie für die Sicherheit des Betriebes der Eisenbahnen in Bezug auf die Gefahr des Umsturzes der Telegraphenstangen zu sorgen wäre. Die in dieser Hinsicht von Sachverständigen eingezogenen Gutachten haben sich dahin ausgesprochen, daß bei der Führung der Telegraphenleitungen über der Erde eine ganz vollständige Sicherheit nicht zu erzielen sei und deshalb auf die Nothwendigkeit hingewiesen, unterirdische Leitungen herzustellen. Da hierzu aber ein sehr erheblicher Kostenaufwand erforderlich und eine solche Anlage daher in nächster Zukunft nicht in Aussicht zu nehmen sein würde, so wurde für's Erste die Anwendung von Doppelgestängen in Vorschlag gebracht, welche in je zwei auf vier Fuß Entfernung von einander einzugrabenden Stangen bestehen, die oben und unten durch eine Verbindung und außerdem noch durch eine diagonale Strebe befestigt sind. Der mit dieser Einrichtung schon im Frühjahr 1868 längst der Berlin-Potsdamer Eisenbahn gemachte Versuch hat sich bewährt. Obgleich das Gestänge mit 10 Bundes-Telegraphenleitungen und 3 Eisenbahn-Telegraphenleitungen belastet ist, hat es auch bei sehr heftigen Stürmen Widerstand geleistet. Es ist daher von Seiten der General-Direction des Telegraphenwesens die Herstellung solcher Doppelgestänge auf allen mit einer großen Anzahl von Leitungen belasteten Linien nach Maßgabe der verfügbaren Mittel angeordnet worden.

*) Sehr sanguinische Schilderung.

Berlin, 26. Mai. (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön. — Weizen loco vernachlässigt. Termine niedriger. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspr. 60 Rt., loco pr. 2100 Pfd. 58—68 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat, Mai-Juni u. Juni-Juli 60—$59\frac{3}{4}$—$60\frac{1}{2}$ bez., Juli-Aug. 61—$61\frac{1}{2}$ bz., Sept.-Oct. $61\frac{1}{4}$—$61\frac{1}{2}$ bez. — Roggen pr. 2000 ℔. loco ziemlich guter Handel. Nahe Termine fest und höher, entfernte Sichten wenig fester. Gek. 32,000 Ctr. Kündigungspr. $50\frac{1}{2}$ Rt., loco $50\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{4}$ ab Bahn, ab Boden und ab Kahn bez., ordin $49\frac{1}{4}$ ab Kahn bez., eine abgelaufene Anmeldung vom 22. d. Monat $49\frac{1}{4}$ bez., schwimmend 83—84 Pfund $51\frac{1}{2}$ bez., per diesen Monat u. Mai-Juni $50\frac{1}{8}$—$50\frac{3}{4}$ bez. Juni-Juli $50\frac{1}{4}$—$50\frac{7}{8}$—$50\frac{3}{4}$ bz., Juli-Aug. $49\frac{1}{2}$—$49\frac{7}{8}$ bz. u. Br., Sept.-Oct. 49—$49\frac{3}{8}$—$49\frac{1}{4}$ bz. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 56—62 Rt., Futterwaare 5052 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco nur in feiner Waare beachtet. Termine matter. Gek. 600 Ctr. Kündigungspr. $29\frac{1}{2}$ Rt., loco 28—34 Rt. nach Qual., galizischer $28\frac{1}{2}$—29, gering poln. 29, fein pomm. 33—$33\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat, Mai-Juni u. Juni-Juli $29\frac{1}{2}$ bz., Juli-Aug. $28\frac{3}{8}$ bez., Sept.-Oct. $27\frac{3}{4}$ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 4—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Rt., Roggenmehl excl. Sack sehr fest. Gek. 1500 Ctr. Kündigungspr. 3 Rt. 14 Sgr., loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{3}$ Rt. Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt. incl. Sack Mai 3 Rt. 14 Sgr. Geld, Mai-Juni u. Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. bez. und Gd., Juli-Aug. 3 Rt. $13\frac{1}{4}$ Sgr. bz. u. Gd., Septbr.-Octbr. 3 Rt. $12\frac{1}{2}$—$12\frac{3}{4}$ Sgr. bez. u. Gd. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß, fester loco $7\frac{5}{8}$ Br., diesen Monat $7\frac{3}{8}$—$7\frac{5}{12}$ bez.,

Mai-Juni 7 1/4 Br., Sept.-Oct. 7 1/2 bez. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 86—90 Rt., Winter-Rübsen 85—89 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß still und fest, loco 11 7/12 Br., pr diesen Monat, Mai-Juni und Juni-Juli 11 3/8 Rt., Juli-Aug. 11 5/12 Rt., Septbr.-October 11 1/2—13/24 bz., Oct.-Nov. 11 13/24 bis 11 7/12 bez., Nvbr.-Decbr. 11 5/8 bez. — Leinöl loco pr Ctr. ohne Faß 11 1/4 Rt. — Spiritus pr 8000 % schwankend, im Ganzen wenig verändert. Gek. 150,000 Qrt. Kündigungspr. 17 1/2 Rt., mit Faß pr diesen Monat, Mai-Juni u. Juni-Juli 17 5/12 bis 17 1/2 bz., Juli-Aug. 17 2/3—17 7/12—17 5/8 bz., Aug.-Septbr. 17 17/24—17 5/6 bez., Septbr.-Octbr. 17 1/6 Br., loco ohne Faß 17 3/4—7/8 bezahlt.

Berlin, 26. Mai. (Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle von Leopold Hadra.) In vergangener Woche hat sich das Metallgeschäft etwas mehr entwickelt, so daß ein ziemlicher Verkehr stattfand und in Folge dessen auch mehrfache Umsätze gemacht wurden.

Kupfer unverändert. Chili in Barren 68 1/2 Pfd. Sterl. in London bezahlt, hier am Platze Forderungen für Englisches 25—25 1/2 Thlr., raffinirt 3/4 Thlr. höher. Mannsfelder 27 1/2—28 Thlr., schwedisches 26 3/4—27 1/2 Thlr. per Ctr. Detailpreise für die einzelnen Qualitäten 1—2 Thlr. höher.

Bruchkupfer loco 23 Thlr.

Zinn ist wieder theurer geworden, um 2 fl. haben die Preise in Holland angezogen. Straits in London bis 133 bezahlt. Banca am Platze 49 Thlr. Lammzinn 45 3/4—46 Thlr. Im Einzelverkauf per Ctr. 1—2 Thlr. mehr zu erzielen.

Zink. Von Breslau her als fest gemeldet bei geringem Umsatz, welche Stimmung auch von Hamburg neuerdings als maßgebend zu notiren. Die Preise variirten in Schlesien für W. H. Marke geringere Waare zwischen 6 5/12—6 5/8 Thlr., bessere 1/8—1/6 Thlr. mehr, für letztere franco Berlin 7 1/6—7 1/4 Thlr. gezahlt.

Bruchzink loco 4 1/2—4 7/12 Thlr.

Blei etwas fester. Oberschlesisches 6 3/4—6 5/6 Thlr., Harzer und sächsisches ab Hütte 6 5/12—6 7/12 Thlr. Spanisches 7 Thlr. per Ctr. Im Detail 1—2 Thlr. höher.

Bruch-Blei 5 1/2—5 3/4 Thlr. per Ctr.

Roheisen. In Glasgow wirkte auf die Preise die andauernde Lage des englischen Geldmarktes. Warrants 51 s. 6 d., Verschiffungseisen ebenfalls billiger. Hier am Platze für gute Glasgower Marken 42—43 1/2 Sgr. auf Lieferung. Englisches 37 1/2—38 3/4 Sgr., vom Lager eine Kleinigkeit bis 1 1/2 Sgr. höher. Coaks-Roheisen 39—39 1/2 Sgr. Holzkohlen-Roheisen 44—44 1/2 Sgr. ab Werk.

Bruch-Eisen 1 1/6—1 1/3 Thlr. per Ctr.

Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken geeignet sehr begehrt, 2 1/6—2 1/2 Thlr. nach Dimension, zum Verwalzen 52 Sgr.

Kohlen und Coaks wegen starker undisponirter Zufuhren war das Geschäft erschwert und wurde in Folge dessen auch wenig gehandelt.

Stettin, 26. Mai. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind SO. Barometer 28″ —‴. Temperatur Morgens 11 Grad Wärme. — Weizen unverändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 66—68 Rt. nach Qualität bez., bunter poln. 65—67 Rt. bez., weißer 67—68 Rt. bez., ungar. 52—59 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Mai-Juni 67 Rt. bez., Juni-Juli 67 1/4 Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 67 3/4—68 Rt. bez., pr Sept.-Octbr. 66 3/4 Rt. Br., 66 1/2 Rt. Gd. — Roggen behauptet, loco pr 2000 ℔. 50—52 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Mai-Juni 51—51 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 50 3/4—51 Rt. bez., Juli-August 49 1/4—49 1/8—49 1/2 Rt. bez., Br. u. Gd., Sept.-Octbr. 49 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste loco pr 1750 ℔. ungar. leichte 36 Rt. bez. — Hafer loco pr 1300 ℔. 32 1/2—34 Rt. bez. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 52—53 Rt. bez., Koch- 55—67 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. 62 Sgr. Br. — Rüböl fester, loco 11 1/2 Rt. Br., auf Lieferung pr Mai u. Mai-Juni 11 1/4 Br., Septbr.-Oct. 11 1/4—1/3 Rt. bez., 11 5/12 Br. u. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 17 1/8—1/12 Rt. bez., auf Liefer. pr Mai-Juni 16 11/12 Rt. bez., pr Juni-Juli 16 11/12 Rt. bez. u. Gd., pr Juli-Aug. 17 1/6 Gd., August-Septbr. 17 1/3 bez. u. Gd., Sepbr.-October 17 Gd. — Angemeldet: 250 W. Weizen, 100 Ctr. Rüböl, 20,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 67 Rt., Roggen 51 1/4 Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl 11 1/4 Rt., Spiritus 16 11/12 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 62—68 Rt., Roggen 52—56 Rt., Gerste 42—46 Rt., Erbsen 52—59 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 32—35 Rt. pr 26 Schffl.

Wien, 25. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem gestrigen Schlachtviehmarkte betrug 918 ungarische, 2259 galizische und 139 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1532, von Landfleischern 1219 und außer dem Markte 178 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 387 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 420 bis 825 Pfd., der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 161 fl. — kr. bis 175 fl. — kr. und per Centner 27 fl. — kr. bis 30 fl. — kr. heraus.

Pesth, 25. Mai. (Getreidemarkt.) Trotz des Landregens Weizen-Ausgebot schwach. Preise fest, Verkehr gering. Weizen 83pfünd. zu fl. 3.70, 84pfünd. zu fl. 3.85, 85pfünd. zu fl. 4.20, 86pfünd. zu fl. 4.40, 87pfündiger zu fl. 4.55, 88pfünd. zu fl. 4.65. Roggen und Gerste mangeln, preishaltend. Hafer effectiv, zu fl. 1.80 bis fl. 1.90. Schlußwaare auf Termine 5 kr. niedriger. Schweinefett, Pesther Stadtwaare 40 1/2 bis 41 1/4.

Triest, 25. Mai. (Getreidemarkt.) Verkauft: 8000 Star Banater und ungarischer Mais, 116pfünd. zu fl. 3.80. 3000 Star ungar. und Banater Weizen 109/114pfündig zu fl. 5.45 bis 5.85 per 116 Pfund.

New-York, 12. Mai. Auf Grund einer Submission für den Ankauf von Fünf-Zwanzigern sämmtlicher Serien, welche das hiesige Vereinigte Staaten-Schatzamt zur Gesammthöhe von einer Million für heute ausgeschrieben, singt ein Theil der Tagespresse Loblieder auf den Finanzminister. Die „New-Yorker Handelsztg.“ tritt denselben entgegen und unterwirft das Verfahren des Schatzamtes einer scharfen Kritik. Leider ist — schreibt das Blatt weiter — es uns nicht vergönnt, über den Handel günstig zu berichten; es macht sich zwar in einzelnen Zweigen eine Besserung bemerkbar, aber im Allgemeinen läßt sich das Waaren- und Producten-Geschäft nicht loben, eine Täuschung wohlberechtigter Hoffnungen, für welche, neben den vorstehend erwähnten Ursachen, der übermäßige Import verantwortlich ist. Geld, — wenn uneinlösbare, jede Minute im Preise schwankende Circulationsmittel überhaupt diesen Namen verdienen — ist diese Woche sehr reichlich geblieben; Call Loans waren, je nach der hinterlegten Sicherheit zu 6—7 pCt. zu haben und selbst die momentane Aufregung an der Gold-, Fonds- und Actien-Börse afficirte den Geldstand nicht im Geringsten. Platzwechsel ersten Ranges in kurzer Sicht fanden zu 7—8 pCt. Nehmer; Papier längerer Sicht und nicht A. Nr. 1 klassificirt, ist jedoch noch immer schwer und nur zu verhältnißmäßig hohen Raten anzubringen. Das Gold-Agio hat diese Woche gewaltige Sprünge gemacht; die erste Veranlassung zur Hausse gab die Donnerstag von London gemeldete Disconto-Erhöhung und obwohl man darin nur eine weitere Vorsichtsmaßregel der englischen Bank erkannte, den Contanten-Abfluß nach hier zu hemmen, wußten die Coal Hole Cliquen die Nachricht doch mit Erfolg auszubeuten, zumal starke Deckungen der Contremine und Goldankäufe einzelner fremder Banquiers die Steigerung förderten. Ganz zügellos ward die Hausse-Speculation aber, als Freitag ein beunruhigend starker Fall für Bundes-Obligationen und eine sehr erhebliche Baisse für Consols, als Appendix dieser Hiobsbotschaften sogar „Panique“ aus London telegraphirt wurde; unter Fluctuationen, wie wir solche schon lange nicht mehr gesehen, stieg das Agio schließlich bis nahe an 40 pCt. Ueber die Ursachen der Londoner Panique war man hier im Unklaren; aus dem starken Fall unserer Bonds schloß man, daß große Summen, die drüben versetzt, plötzlich zur Realisation gekommen waren, während man die Baisse für Consols politischen Befürchtungen zuschrieb, in deutschen Kreisen aber die Ansicht vorherrschend war, daß der Wiener Schwindel endlich explodirt und die Londoner Börse dadurch allarmirt sei. Schon Sonnabend lauteten die Telegramme beruhigender. Course für Bonds und Consols kamen höher und nachdem es sich herausgestellt hatte, daß es nur eine Semi-Panique gewesen sei, beruhigte sich auch hier die Stimmung wieder und das Agio schlug eine retrograde Bewegung ein, um nach Erlaß der Eingangs erwähnten Ankündigung des Finanzministers neuerdings stark zu fluctuiren und zu steigen. Gestern Morgen wurde nämlich von Washington, scheinbar im Auftrage des Herrn Boutwell, telegraphirt, der Ankauf von Bonds habe nichts gemein mit dem Amortisationsfond, vielmehr wolle der Finanzminister durch temporäre Benutzung des überflüssigen Goldes nur die Zinsen auf die anzukaufenden Obligationen sparen, diese selbst aber wieder verkaufen, sobald eine Ebbe im Schatz eintrete. Zu lächerlich, um Glauben zu verdienen — weil voraussichtlich der Verkauf der zum höchsten Course angekauften Bonds einen großen Capitalverlust involviren muß — wurde auf diese Depesche hin, die heute in derselben Weise wie sie erschienen, desavouirt wird, das Agio wieder auf nahezu 39 Procent getrieben. Inmitten der Aufregung, welche die Alabama- und Cubafrage gänzlich in den Hintergrund gedrängt hatte, war Gold so reichlich geblieben, daß es sich gegen Papiergeld nur mit einer Zinsvergütung von 4—8 Procent für letzteres hatte ausleihen lassen und dieser Ueberfluß an Metall ist auch heute noch nicht geschmälert, obwohl die Zollzahlungen ebenso viel oder mehr Gold absorbiren, als im Total an Zinsen ausgekehrt wird. Was die Goldverkäufe der Regierung betrifft, so hat deren zweiter denselben Effect gehabt wie der erste, nämlich das Agio gesteigert und von dem morgen stattfindenden befürchtet man ein gleiches Resultat. Trotz starker Goldankäufe für fremde Rechnung, die auf wachsendes Vertrauen deuten, hielt sich das Agio im Laufe des heutigen Tages fest auf 38 1/2, um später etwas zu ermatten und nach 38 1/4—38 3/8 zu schließen. Unmittelbar nach dem Eintreffen der beunruhigenden Nachrichten aus London haben sämmtliche Banquiers den Wechselcours auf Europa erhöht; da sich aber die erwartete Kauflust nicht einstellte, Importeurs, bei dem hohen Goldagio, zurückhaltend waren und der Rembours für Coupons fast gänzlich remittirt schien, waren Trassanten zu kleinen Concessionen geneigter und die höchsten Notirungen haben sich nicht behauptet. Gegen Bonds ist diese Woche sehr wenig gezogen worden, dagegen war der Producten-Export ziemlich bedeutend und repräsentirt, einschließlich der Baumwoll-Verschiffungen von südlichen Häfen, einen Gesammtwerth von mindestens 6 Millionen Dollars Gold. Nachdem gestern Course einen neuen Anlauf versucht hatten, war der Markt heute ganz entsetzlich flau.

Im Waaren- und Productenmarkt macht sich, soweit es Exporte betrifft, erhöhte Regsamkeit bemerkbar. Die Gesammtzufuhr von Baumwolle hat die vorwöchentliche um 1000 B., die der Parallelwochen beider Vorjahre um 6000 B. überstiegen und bereits die Höhe von 2,000,000 B. erreicht; der Export bleibt von befriedigender Dimension, übersteigt bei einer Gesammthöhe von 34,000 B. den vorwöchentlichen um 7000 B. und ist ebenso groß wie in der Par.-Woche 186. Bei einem Preisrückgang von 1/8 C. für feinere und 1/4 C. für ordinäre Qualitäten war das Geschäft an hiesigem Platz, an welchem Exporteurs, sowie heimische Fabrikanten gleichmäßig betheiligt, von geringem Umfang; die Speculation hat sich fast gänzlich zurückgezogen. Die Annahme des neuerdings von der Mobile Handelskammer wiederholten Vorschlags, beim Geschäft in Baumwolle Gold als Basis anzunehmen, ist sehr empfehlenswerth. Für Brotstoffe hat sich Exportfrage wesentlich gesteigert, wodurch sich Preise trotz der in Aussicht stehenden bedeutenden Zufuhren durchschnittlich auf vorwöchentlicher Höhe hielten. Die Bestrebungen via St. Louis und New-Orleans directe Getreideverschiffungen in's Werk zu setzen, scheinen von Erfolg gekrönt zu werden. Mit Provisionen geht es sehr langsam; Schmalz findet zwar in kleinen Posten für England und Cuba Nehmer, im Allgemeinen jedoch ist das Geschäft flau, nur für Talg herrscht rege Exportfrage, welche einen entsprechenden Preisaufschlag veranlaßte. Petroleum war zur Verschiffung gesucht, da sich Inhaber zu einer, dem höheren Goldagio gegenüber bedeutenden Preisermäßigung verstanden; als Eigner jedoch am Schlusse ihre Forderungen wiederum erhöhten, zogen sich Exporteurs aus dem Markt zurück. In Schiffsbedürfnissen, Taback ꝛc. ist das Geschäft im Allgemeinen befriedigend. Mit Importen geht es sehr langsam und scheint die Saison (wenn eine sehr rasch vorübergehende größere Regsamkeit überhaupt diese Bezeichnung verdient) für die meisten Artikel bereits geschlossen. Preise ohne wesentliche Aenderung; mit fremden Webstoffen speciell geht es sehr still.

Wolle.

Ratibor, 26. Mai. (Wollmarkt.) Zur Ergänzung unseres telegraphischen Marktberichts haben wir noch nachzutragen, daß das Gros der hierher gebrachten Wollen aus den feinen Mittelqualitäten in Pöstchen von 8—15 Ctrn. bestand, für welche durchschnittlich 60—68 Thlr. angelegt worden sind. Größere Stämme waren meist kurz vorher auf den Gütern abgeschlossen und direct zur Bahn geliefert worden, hochfeine Wollen fehlten und nur ein einziger Stamm, für welchen ca. 90 Thlr. angelegt worden, hatte eine verhältnißmäßig geringe Preisreduction. Dagegen waren ordinaire Qualitäten, sowie mißlungene Wäschen sehr schwer verkäuflich und holten solche 20 Thlr. weniger.

Wien, 25. Mai. (Schafwolle.) Das Wollgeschäft gestaltete sich zuletzt noch etwas ungünstiger, da die Kauflust gänzlich verloren ging. Am Pesther Platze sind blos einige Pöstchen von Lagerwollen zu den gedrückten Preisen abgegangen; auch neue Wollen sind dort bereits in kleinen Partien angelangt, ein Verkehr darin fand jedoch nicht statt. Ueber die Wäsche bei den bisher vorgezeigten Wollen hört man abermals nur selten ein Wort des Lobes; es sollte unter den obwaltenden schwierigen Verkaufsverhältnissen und der drückenden Concurrenz der überseeischen Wollen die erste Sorge der ungarischen Producenten sein, durch eine schöne, sorgfältige Wäsche sich die noch vorhandene, aber schon bedeutend geschmälerte Absatzfähigkeit zu sichern. Am hiesigen Platze stockte das Geschäft gänzlich. Ueber den weitern Verlauf der zweiten Serie der Londoner Auctionen schreibt man: Seit der Eröffnung bis zum 20. d. sind zusammen 79,858 Ballen offerirt und mit Ausnahme von ca. 1000 Ballen verkauft worden. Der Abschlag auf die Schlußpreise des März beträgt jetzt für gewaschene Baumwollen volle 2 d., für ungewaschene 1 d., für gute Cap scoured (snow white) 1/2 bis 1 d., für mittlere scoured und Fließ 1—1 1/2 d. Sidney haben am wenigsten gelitten, jedoch verkaufen sich geringe und fehlerhafte Partien sehr unregelmäßig. Die Lage des Artikels ist eine so anormale, daß ein Urtheil kaum erlaubt ist. Nichtsdestoweniger dürfte folgende vergleichende Zusammenstellung der Firma Huth u. Co. in London, der Abschätzung diesjähriger Gesammtzufuhren mit den vorjährigen in gleicher Epoche, einiges Interesse bieten. — Für die ersten zwei Auctions-Serien 1868 betrugen die Zu-

fuhren 316,003 Ballen, die Zufuhren zwischen 14. bis 19. Mai und schwimmende Quantitäten am 19. Mai 142,261 Ballen, zusammen 458,264 Ballen; die Zufuhren zu den ersten zwei Serien von heuer 356,686 Ballen; die Zufuhren zwischen 6. bis 19. Mai und schwimmende Quatitäten am 19. Mai 120,507 Ballen, zusammen 477,507 Ballen.

Demnach würden die diesjährigen Zufuhren jene des Vorjahres um nicht ganz 20,000 Ballen übersteigen; allein selbst diese Zahl ist noch zu hoch gegriffen, weil die Verschiffungen von Australien (Neu-Süd-Wales ausgenommen) in dies m Jahre um einen Monat früher geschahen, als im Vorjahre. Auch sind ca. 10,000 Ballen unterwegs auf dem Meere verbrannt.

Provinz-Nachrichten.

*** Frankenstein**, 26. Mai. Bezahlt wurde am heutigen Markte für Weizen 70—75—79 Sgr., Roggen 57—59—60 Sgr., Gerste 47—50—52 Sgr., Hafer 40—42—43 Sgr.

Gleiwitz, 26. Mai. [D. B. & M. Rappaport.] Wetter: Regnerisch. Unsere heutigen Notirungen sind: Weizenmehl Nr. 0 $3^2/_3$—4 Rt., Weizenmehl Nr. I. $3^1/_3$—$3^7/_{12}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0 $4^1/_6$ Rt., Hausbackenmehl $3^1/_6$—$3^1/_3$ Rt., Roggenmehl Nr. III. (sogen. Schwarzmehl) $2^1/_6$—$2^1/_3$ Rt., Roggen-Futtermehl 50 Sgr., Weizenkleie 38 Sgr. Alles pr. Netto-Centner. In Partien billiger zu erlassen.

*** Ratibor**, 26. Mai. Die Zufuhr war gering und die Kauflust unbedeutend. Am heutigen Wollmarkt war die Zufuhr bedeutend geringer als im vorigen Jahre, doch waren auch Käufer weniger als andere Jahre am Platze. Wollen wurden 10—15 Rt., bei schlechter Wäsche auch sogar bis 20 Rt. per Centner billiger verkauft als im Vorjahre.

Weizen . . .	135 —140	Sgr. } pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	110 —115	„	170 ℔.
Gerste . . .	100 —$102^1/_2$	„	150 ℔.
Hafer . . .	$72^1/_2$— 75	„	107 ℔.
Erbsen . . .	120 —$122^1/_2$	„	180 ℔.

Kartoffeln 15, 16, Sgr. pr. $1^1/_2$ prß. Schffl. à 150 ℔. Brtto.

—de— **Breslau**, 27. Mai. (Wasserstand. — Verkehr.) Der Strom ist seit gestern langsam weiter gefallen. Der Oberpegel zeigt 14′ 6″, der Unterpegel 8″, während gestern früh die Pegel entsprechend 14′ 7″ und 8″ zeigten. — Heute früh 7 Uhr erfolgte auf dem königlichen Regierungsschiffe die General-Strombereisung von der Bürgerwerderschleuße ab durch die Herren kgl. Geh. Oberbaurath Schönfelder und dem Wasserbau-Inspector v. Morstein nach niederwärts. Der Verkehr ruht beinahe. Die Oberschleuße haben nur wenige Kähne passirt, am 25. Mai: Adolph Riedel mit Salz von Breslau nach Kosel, Franz Schreiber. Am 26. Franz Hanke. Am 27. Leopold und Carl Hanke leer stromauf.

Breslau, 27. Mai. (Producten-Markt.) Wetter schön. Wind Süd. Therm. 12° +, Barm. 27″ 7‴. Am heutigen Markte blieb gute Kauflust vorherrschend Preise haben sich gut behauptet und theilweise höher gestellt.

Weizen gut preishaltend, wir notiren pr. 85 Pfd. weißer 69—75—79 Sgr., gelber, harte Waare 69—75 Sgr., milde 74—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen in sehr fester Haltung, wir not. pr. 84 ℔. 59—61 Sgr., feinster 62 Sgr. bez.

Gerste schwacher Umsatz, pr. 74 ℔. 43—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gefragt, pr. 50 ℔. galiz. 34—37 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bz.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen vernachlässigt, 60—68 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gesucht, pr. 90 ℔. 64—66 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen mehr beachtet, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 55—58 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, ohne Handel, Preise nominell, wir notiren $11^1/_2$—$13^1/_2$—14 Rt. pr. Ctr., weiße 13—16—18—20 Rt., — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, $5^1/_2$—$6^1/_2$ Rt.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren 6—$6^2/_3$—$6^{11}/_{12}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1^3/_4$—$1^1/_2$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 27. Mai. [Fondsbörse.] Bei sehr günstiger Stimmung und lebhaftem Geschäft wurden besonders Oesterr. Credit- und Lombarden namhaft höher bezahlt. Auch Amerikaner und Italiener beliebt und steigend.

Officiell gekündigt: 2000 Centner Roggen, 500 Ctr. Rüböl und 35,000 Quart Spiritus.

Nichtumgetauscht am 26. d. 5 Spiritusscheine Nr. 672, 73, 74, 75 und 76.

Breslau, 27. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) fest, pr. Mai 47 Br., Mai-Juni $46^3/_4$ bez., Juni-Juli und Juli-August 47 Gd., Septbr.-Oct. 47 bez., Oct.-Nov. $47^1/_4$ bez. u. Br.

Weizen pr. Mai 62 Br.

Gerste pr. Mai 47 Br.

Hafer pr. Mai $48^1/_2$ Br.

Rüböl geschäftslos, loco $11^1/_4$ Br., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli $11^1/_6$ Br., Septbr.-October $11^7/_{24}$ Br., October-Novbr. $11^3/_8$ Br., Novbr.-Decbr. $11^1/_2$ Br.

Spiritus fest, loco $16^1/_2$ Br., **$16^1/_4$ Gd.**, pr. Mai $16^1/_2$ bez. u. Br., Mai-Juni u. Juni-Juli $16^5/_{12}$ bez., Juli-August $16^7/_{12}$ bez. u. Gd., August-Septbr. $16^3/_4$ bez.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 27. Mai 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.	
Weizen, weißer . .	74—77	73	66—69	Sgr. } pr. Scheffel.
do. gelber . .	73—75	72	66—69	„
Roggen	61	60	59	„
Gerste	50—54	49	43—47	„
Hafer	39	38	34—37	„
Erbsen	65—68	61	55—58	„

Wasserstand.

Breslau, 27. Mai. Oberpegel: 14 F. 6 Z.
Unterpegel: — F. 8 Z.

Handels-Register.

a. Errichtete Handelsfirmen.

Breslau: L. Noster u. Geisler; Max Marcus; A. Tobias. — Schweidnitz: Oswald Bartsch; J. E. Runge. — Ujest: F. Poralla. — Vorhaus bei Goldberg: Vorhäuser Dominial-Ziegelei R. Zimmer. — Petersdorf bei Goldberg: Petersdorfer Dominialziegelei Julius v. Ruffer. — Nieder-Grōditz bei Goldberg: C. Kindler. — Deutsch-Piekar, Kr. Beuthen O/S. F. Freund. — Königshütte: C. Miarka. — Görlitz: Tuchfabrik-Verein. — Neisse: Julius Buchaly, geändert in Aug. Buchmann vormals J. Buchnly. — Beneschau: Ignatz Wilpert. — Berlin: J. W. Günther; Rößler u. Dög; Norddeutsche Fabrik für Eisenbahn-Betriebs-Material. — Poln.-Lissa: Max Biberfeld. — Posen: Jacob Schachmann; Gebr. Löwissohn.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Görlitz: Lange u. Fechner. — Nimptsch: P. Pfennig. — Stettin: Adolph Wendorff.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Heimann Gerstmann für J. Traumann. — Lauban: Max Bertram für die Bleiche von J. D. Gruschwitz u. Söhne. — Sohrau O/S.: Salomon Hahn für J. S. Hahn. — Berlin: Paul Friedrich Ludwig Hermann Arndt für C. Hesse; Moritz Schwabach für die Berliner Hartgummiwaaren-Compagnie Binner u. Co. — Stettin: Gustav Adolph Bernhard Fohrmeister für die Portland-Cement-Fabrik „Stern", Töpffer-Grawitz u. Co.

d. Gelöschte Procuren.

Breslau: Gustav Alexander für Gebr. Alexander. — Nimptsch: Elise Pfennig für P. Pfennig.

Patentwesen.

Dem Berg-Ingenieur Adolph Schmitt zu Bieberich ist unter dem 14. Mai 1869 ein Patent auf einen Erzklassir-Apparat mit aufsteigendem Trubestrome für Mehle und röschere Kornsorten ertheilt worden.

Das dem Eugène Germain Rafer und dem Ernest Edmond Rafer zu Paris unter dem 6. Februar 1868 auf eine Maschine zum Flechten von Schnüren und Bändern 2c. ertheilte Patent ist aufgehoben worden.

Verloosungen und Kündigungen.

— **36. Ausloosung von Rentenbriefen** im Mai 1869, zahlbar am 1. October 1869.

Provinz Schlesien.
Ziehung am 19. Mai 1869 zu Breslau.

Lit. A. a 1000 Thlr. Nr. 60 660 735 1192 1625 2362 2460 2621 2733 2816 3004 3413 3610 3798 3988 4088 4116 4210 4242 4611 4671 4850 5058 5398 5424 5618 6214 6652 6742 6960 7473 7679 7776 7789 7860 8276 8437 8452 8681 9413 9610 9662 9851 10246 10470 10567 10675 11004 11044 11551 11724 12083 12142 12357 12733 12914 12965 13004 13158 13417 13631 13653 13685 14373 14491 14523 14713 15054 15076 15163 15175 15235 16110 16157 16332 16471 16479 16579 16775 17069 17299 17404 17645 17717 18075 18408 18496 18866 19098 19449 20311 20545 20908 21015 21021 21154 21222 21229 21241 21350 21398 21627 21904 22114 22692 22695 22722 22844 22861 22977 23020 23079 23120 23127 23161 23173 23238 23272 23337 23340.

Lit. B. a 500 Thlr. Nr. 116 127 232 397 882 1009 1612 1689 1899 1933 2132 2460 2554 3226 3240 3386 3456 3535 3717 3798 3906 4496 4804 4807 4928 5162 5219 5421 5779 5933.

Lit. C. a 100 Thlr. Nr. 169 221 253 255 297 669 956 975 1090 1137 1159 1420 1676 1885 2251 2301 2597 2723 2940 3374 3386 3420 3540 3936 4143 4182 4249 4659 4974 5277 5375 5399 5557 6178 6709 7396 7612 7622 7669 7926 8058 8229 8338 8394 8547 8558 8560 8688 8922 9197 9203 9522 10055 10081 10310 10418 10850 10891 11291 11432 11906 12058 12128 12330 12431 12516 12721 12794 13038 13649 13695 14143 14378 14517 14535 15015 15227 15500 15634 15711 15895 16029 16057 16119 16203 16565 16738 16981 17234 17370 17371 17471 17742 17970 18028 18385 18457 18578 18635 18678 19163 19186 19552 19884.

Lit. D. a 25 Thlr. Nr. 75 184 518 610 930 1242 1411 1675 2212 2783 3008 3227 3230 3356 3480 3771 3797 3989 4060 4159 4210 4212 4357 4380 4421 4489 4626 5020 5124 5227 5470 5904 5968 6189 6498 6802 6933 7227 7251 7756 7849 8024 8233 8266 8395 8504 8634 8682 8732 8867 9537 9572 9714 9802 9828 9836 9900 9981 10021 10369 10923 11171 11574 11775 11810 11863 11994 12841 12844 13036 13314 13858 14281 14605 14773 14780 14979 15402 15463 15475 15498 15524 15541.

Anmerkung. Sämmtliche Rentenbriefe Lit. E. von Nr. 1 bis 20179 sind verlooft resp. gekündigt.

Provinz Brandenburg.
Ziehung am 14. Mai 1869 zu Berlin.

Lit. A. a 1000 Thlr. Nr. 2 56 266 318 596 603 701 837 1232 1417 1581 2303 2479 2744 2938 3012 3069 3090 3093 3102 3151 3208 3371 3412 3833 4095 4611 4682 5074 5160 5266 5444 5474 5490 5688 5726 6074 6161 6398 6730 7116 7228 7259 7266 7425 7429 7545 7628 7725.

Lit. B. a 500 Thlr. Nr. 107 145 226 241 440 493 973 1396 1564 1651 1829 1933 1989 2009 2109 2486 2748 3035 3065 3135 3410.

Lit. C. a 100 Thlr. Nr. 132 153 319 337 341 722 800 1017 1105 1183 1184 1260 1520 1645 1874 1949 2104 2508 2544 2621 2910 3086 3636 3788 4146 4591 4632 4740 4921 5004 5338 5500 5614 5694 5792 5814 5833 5905 6110 6442 6591 6873 6968 7078 7112 7117 7158 8040 8194 8335 8342 8460 8793 8847.

Lit. D. a 25 Thlr. Nr. 311 541 562 659 711 764 848 1217 1289 1466 1832 1871 2001 2027 2072 2416 2547 2950 2970 3066 3259 3381 3419 3435 3455 3494 3566 3947 4035 4061 4277 4356 4889 4963 5486 5626 5967 6021 6025 6251 6502 6709 6976 7184.

Lit. E. a 10 Thlr. Nr. 9646—9648.

Anmerkung. Sämmtliche Rentenbriefe Lit. E. von Nr. 1 bis 9648 sind verlooft resp. gekündigt.

— Verzeichniß der in der 48. Verloosung am 19. Mai 1869 in Warschau gezogenen polnischen Bank-Certificate Litt. A., welche vom 1. Juli 1869 ab bezahlt werden. (Aus der officiellen Liste entnommen)

39 44 91 390 531 723 846 969 1025 107 119 357 622 906 910 2094 323 329 359 446 511 530 594 792 3134 378 487 548 713 806 4322 533 759 814 827 5102 107 144 201 352 366 427 544 940 6016 23 402 447 564 6713 720 748 965 7381 403 422 470 607 659 899 936 992 8033 43 92 842 996 9006 32 149 193 324 472 513 559 778 10080 217 219 241 268 276 366 367 378 451 540 729 934 979 11271 304 352 471 700 746 12035 63 212 265 286 402 426 717 771 813 917 13025 89 156 163 667 851 953 14084 193 426 451 497 618 627 844 15018 362 492 642 704 778 962 16022 530 617 919 923 17239 278 415 444 513 764 823 961 18014 129 420 449 798 802 899 961 19101 131 219 349 417 470 487 591 643 743 757 821 863 995 20021 108 180 225 439 449 458 497 601 606 644 696 21018 268 328 395 538 621 650 748 983 989 22272 289 395 440 465 472 596 662 686 688 750 935 23308 421 477 514 522 864 879 24013 103 310 496 731 797 896 914 922 981 25039 175 314 495 503 674 855 904 26150 198 291 608 734 27139 148 242 371 462 648 691 747 749 769 841 918 963 28088 448 539 677 719 722 810 828 835 873 976 990 994 29018 93 125 402 616 795 811 30215 351 387 498 527 587 644 694 726 773 878 900 946 973 31070 135 170 195 198 213 220 298 369 405 564 702 824 32191 252 438 455 579 602 730 756 760 974 33201 263 513 527 631 947 34059 60 111 120 143 147 208 364 434 628 670 910 35243 483 648 805 942 36065 73 172 173 285 338 361 384 468 622 647 658 941 974 37160 186 212 357 385 445 528 725 732 792 38031 282 427 513 523 540 587 661 707 728 794 832 39105 241 246 334 367 381 440 702 725 903 916 990 40011 112 147 336 353 365 545 898 922 949 41030 92 102 234 332 347 42117 164 407 554 561 577 611 754 43119 271 396 587 816 963 44012 42 83 137 143 398 640 680 870 936 992 45027 366 569 729 818 829 870 980 993 46074 224 407 516 762 897 47219 223 857 959 990 48041 183 195 204 482 587 588 771 896 49269 317 424 814 847 50241 364 530 545 647 841 51247 462 669 763 841 870 917 963 52020 247 570 757 771 993 53123 261 277 378 618 911 54006 33 183 347 378 422 611 613 722 862 959 55191 456 847 866 923 56015 124 134 167 259 284 331 455 486 845 57222 508 524 565 579 685 695 757 838 975 58036 44 53 244 367 432 455 875 59038 125 166 339 398 502 628 735 762 782 60264 459

513 587 714 922 965 61171 219 409 489 781 902 62008 433 623 740 63018 74 426 464 508 509 514 693 747 763 987 64041 627 844 65144 206 232 341 529 590 804 66012 142 292 336 755 67255 495 570 68116 140 369 488 729 827 871 980 69458 573 644 765 815 842 854 945 979 70009 64 197 216 415 442 478 496 590 71118 147 159 245 265 758 765 72136 345 435 442 481 544 915 978 73156 176 578 618 630 691 790 929 940 968 74033 119 640 661 736 855 992 75491 586 630 747 76146 210 406 837 848 865 887 931 946 972 77344 465 595 639 885 78032 45 48 88 172 300 485 576 632 904 79190 211 220 232 608 635 675 753 904 923 80117 168 468 86199 245 306 580 746 930 87166 257 445 462 501 541 637 666 690 707 795 826 914 987 88129 136 341 435 496 521 577 728 89106 130 236 299 326 379 412 568 606 748 850 857 890 912 90002 115 212 365 451 583 677 952 91178 211 334 665 705 880 908 926 92008 20 208.

Zusammen 731 Stück.

— Die oberschlesische Eisen-Industrie erfreute sich nach einem uns vorliegenden Bericht im letzten Jahre günstiger Productionsbedingungen und in Folge dessen einer Productions-Quantität und eines Geldwerthes, wie sie beide nur zu wünschen sein können. Es betrug nämlich die Production Oberschlesiens aus Hohöfen und zwar:

in den Jahren	Roheisen: Ctr.	Roheisen: Thlr.	Gußwaaren: Ctr.	Gußwaaren: Thlr.
1852	1,230,856	1,778,844	44,430	86,060
1861	1,884,134	2,352 676	62,435	135,221
1864	2,697,440	3,418,093	89,565	219,087
1865	3,095,893	4,153,750	66,140	153,251
1866	3,447,513	4,281,606	51,168	118,386
1867	3,687,893	4,216,206	45,668	109,653
1868	4,191,054	5,620,626	58 575	—

Gegen das Vorjahr sind also 504,161 Ctr. Roheisen und 12,907 Ctr. Gußwaaren mehr producirt. Der Geldwerth für Roheisen und Gußwaaren liegt pro 1868 nicht gesondert vor. Faßt man beide Producte zusammen, so stellt sich dieser Zweig der Eisen-Industrie Oberschlesiens dem Geldwerthe nach für 1867 auf 4,325,859 Thlr., dagegen 1868 auf 5,620,626 Thlr., also 1,194,767 Thlr. höher. Nimmt man von beiden Jahren den Werthdurchschnitt pro Centner, so stellt sich dieser, Roheisen und Gußwaaren zusammengerechnet, 1867 auf 1,16 und 1868 auf 1,32 Thlr. Bekanntlich war das Jahr 1868 ein sehr günstiges für Preis und Absatz der Hohofen-Production. Der Roheisenpreis steigerte sich für Holzkohleneisen auf 45 Sgr. und höher, für Coaks-Roheisen auf 42 Sgr. und mehr mit einer Differenz von resp. 4 und 5 Sgr. gegen das Vorjahr. Der Durchschnittswerth stellt sich dagegen einschließlich der Gußwaaren, nur auf 1,32 oder rund 40 Sgr. und 1867 auf 1,16 Thlr., rund 35 Sgr. pro Ctr. Die große Summe, um wel'je der Geldwerth der Hohofen-Production gestiegen ist, giebt hiernach einen Maßstab für die Bedeutung dieses Industriezweiges.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Ham urg, 26. Mai. An Stelle des verstorbenen Dr. Rücker ist heute der Senatssecretär Cropp zum Senator gewählt worden.

Darmstadt, 26. Mai. Die Abgeordnetenkammer beschloß in heutiger Sitzung bezüglich der Befreiung der Militärpersonen von den Communallasten, das Ersuchen an die Regierung zu stellen, auf Zurücknahme der Verordnung hinzuwirken, die Behörden zur vorerstigen Nichtbefolgung anzuweisen und das Kriegsministerium hiervon in Kenntniß zu setzen.

Madrid, 26. Mai. In der hetuigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte Marschall Serrano auf eine Anfrage, daß der Aufstand auf der Insel Cuba im Erlöschen sei; erst in den letzten Tagen sei eine 600 Mann starke Flibustierbande vernichtet worden Sobald die Ordnung wieder hergestellt sei, würden der Insel die verfassungsmäßigen Freiheiten gewährt und Maßregeln, die Aufhebung der Sclaverei in besonnener Weise zu bewerkstelligen, ergriffen werden.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 27. Mai. (Schluß-Course.)

Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

	Cours vom 26. Mai.
3% Metalliques	61, 80
National-Anl.	69, 70
1860er Loose	100, 70
1864er Loose	125,
Credit-Actien	291, 80
Franko-Bank	121, 75
Anglo-Bank	324,
National-Bank	743,
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	377,
Lombard. Eisenbahn	239, 40
London	124, 35
Paris	49, 35
Hamburg	91,
Cassenscheine	181, 75
Napoleonsd'or	9, 92

Antwerpen, 26. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco $47\frac{1}{2}$, pr Septbr. 52—51, pr Oct.-Decbr. 53. Flau.

Paris, 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Sehr fest, sehr belebt. Consols Mittags von 1 Uhr waren $93\frac{7}{8}$ gemeldet.

		Cours v. 25.
3% Rte. 71, 80—71, 95—71, $92\frac{1}{2}$—71,	90	71, $82\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	58, 00	57, 75.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	772, 50	760, 00.
Credit-Mobilier-Actien	257, 50	255, 00.
Lomb. Eisenb.-Actien	488, 75	483, 75.
do. Prioritäten	233, 12	232, 87.
Tabaksobligationen	437, 50	—, —.
Tabaks-Actien	—, —	638, 75.
Türken	43, 95	43, 57.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	90	$89\frac{7}{8}$.

London, 26. Mai, Nachm. 4 Uhr. Ruhig.

		Cours. v. 25.
Consols	$93\frac{13}{16}$	$93\frac{7}{16}$
1.proc. Spanier	$28\frac{5}{8}$	$28\frac{1}{2}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{3}{4}$	$56\frac{1}{2}$
Lombarden	$19\frac{1}{4}$	$18\frac{15}{16}$
Mexicaner	$12\frac{3}{4}$	$12\frac{3}{4}$
5proc. Russen de 1822	$85\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$84\frac{1}{2}$	$84\frac{3}{4}$
Silber	60	60
Türkische Anleihe de 1865	$43\frac{3}{8}$	43
8procent. rum. Anleihe	89	89
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$79\frac{1}{8}$	$78\frac{15}{16}$

Liverpool, 26. Mai, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans $11\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $11\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $9\frac{5}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{1}{4}$, good middling Dhollerah 9, fair Bengal $8\frac{1}{8}$, New fair Oomra $9\frac{7}{8}$, Pernam $11\frac{5}{8}$, Smyrna 10, Egyptische $12\frac{1}{2}$, Oomra, Schiff genannt $9\frac{1}{4}$.

Liverpool, 26. Mai, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Bll. Williger. — Middling Orleans $11\frac{7}{16}$.

Newyork, 26. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 25.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{1}{8}$.	$109\frac{1}{8}$.
Gold-Agio	$39\frac{3}{8}$.	$40\frac{5}{8}$.
1882er Bonds	$121\frac{5}{8}$.	$122\frac{1}{8}$.
1885er Bonds	$117\frac{3}{4}$.	$118\frac{1}{4}$.
1904er Bonds	$108\frac{3}{4}$.	$109\frac{1}{8}$.
Illinois	$146\frac{3}{4}$.	—.
Eriebahn	$28\frac{3}{4}$.	29.
Baumwolle	$28\frac{5}{8}$.	$28\frac{3}{4}$.
Mehl	6,25.	6,25.
Petroleum (Philadelphia)	$30\frac{3}{4}$.	$31\frac{1}{4}$.
do. (Newyork)	$30\frac{1}{2}$.	$31\frac{1}{4}$.
Havanna-Zucker	$13\frac{1}{8}$.	$13\frac{1}{8}$.
Schlesisches Zink	6.	6.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 27. Mai 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{3}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{5}{8}$ B.
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	124 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{1}{6}$ bz
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{5}{8}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{3}{4}$ bz. u B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{5}{8}$ B
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$ B
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 B.
Posener do.	4	86 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{8}$ B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{8}$ B.
Oberschl. Priorität	3	74 B.
do. do.	4	$82\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{8}$ B
do. Lit. G	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$109\frac{3}{4}$ bz u. B
do. do.		101 B
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$174\frac{3}{4}$ G.
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	161 B
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$86\frac{1}{8}$ B
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$94\frac{7}{8}$ bz
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	103—$\frac{1}{4}$—103 bz.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien	5	$64\frac{3}{4}$ bz

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$86\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz u G.
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	$56\frac{1}{6}$ bz
Krakau Oberschl Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	83 B

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets	—	$78\frac{1}{8}$—$\frac{1}{6}$ bz.
Oesterr. Währung	—	$82\frac{5}{6}$—$\frac{3}{4}$ bz

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$43\frac{3}{4}$ bz
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	118 B
Oesterr. Credit-	5	127 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{1}{2}$ G.
do.	2 M.	$141\frac{3}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	152 bz
do.	2 M.	$151\frac{7}{8}$ B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$24\frac{3}{4}$ B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{2}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	$82\frac{5}{6}$ B
do.	2 M.	$82\frac{1}{8}$ bz
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.